Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das vierjährige Budget im Kanton Zbern.

(Rach bekannter Melodie gu fingen). Ich bin ber Dottor Gifenbart - und bubgetir' nach meiner Urt -In hoffnung feib Ihr froh und frei, ob's Resultat auch anders fei. Der Berna accouchirte ich - ein Rind zur Welt gar meifterlich Dod, ba es blind geboren mar, ftach ich ihm alsofort ben Staar. 3m er ften Jahr, ba ging's noch an — ich hab' ihm nicht fehr weh' gethan -Den "Bober" hat's gefostet zwar; wachet vielleicht nach im nachsten Jahr! Dann amputirt' ich ihm bie Sand - jum Wohl vom theuren Baterland. Co was war nicht vorauegufeh'n und fann auch anderswo geschehn. Drauf ging es an bas rechte Bein, bas amputirte ich gar fein Und fügt aus »papier mache" bann, gar fünstlich ihm ein neues an. Das vierte Blied für's vierte Jahr, weiht' ich bem Gifenbahnaltar, Und wenn es nicht gestorben ift, so lebt es noch ju biefer Frift.

febr viele Lefer bes "Rebelfpalter" hoffentlich von bem zweifelhaften Glud verschont bleiben einer Aftionarversammlung beizuwohnen und doch gerne mußten, wie es bei einer folden zugeht, fo find wir fo frei, mit einem Exempel aufzuwarten, wie es 3. B. bei ben Generalversammlungen ber Berficherungsgefellichaften zugeht:

Alles fist ftumm im Gaal.

Der herr Prafident tritt vor die staunende Menge und fpricht alfo: Dleine herren!

Sie haben unfern Jahresbericht empfangen und baraus pflichtschulbigit entnommen, bag unfere gludliche und fo fegensvoll arbeitende Unftalt bas verfloffene Jahr zu einem feiner guten gahlt. Allerdings fucht bies unfere corrumpirte, neibische, an Allem herummädelnde, perfide Breffe zu entfraften und auszustreuen, daß die Bilang eine obsolut falsche und die Aftionare betrogene und gerupfte Suhner feien.

Solchen erbarmlichen Ungriffen gegenüber follte man eigentlich gar nicht antworten; aber Ihnen, meine herren, muß ich, Ungefichts meiner Pflicht, tlaren Wein einschenken.

Bor Allem sucht biefe heruntergefommene Lohnschreiberei an unferm Beidienst zu norgeln und die Behauptung aufzustellen, bag wir eigentlich ftreng genommen gar nichts verbient, fondern bloß zuruckgeschlagen haben. Meine herren!

Dem gegenüber ift zu fagen :

Betrügen

die aus bem verfloffenen Geschäftsjahr erzielten Ueberschuffe, wie die verlogene Presse behauptet, wirklich weniger als Fr. 24,000,000, so

betrüge

die Ihnen zufallende Dividende noch weniger als 40 Prozent; ich rechne aber anders. Die Gefellichaft hat eingenommen Fr. 250,000,000; ausgegeben aber nur Fr. 274,000,000.

Betrug

also der Ueberschuß nicht genau Fr. 24,000,000?

Attionare (unifono): Ja, er betrug - Betrug - Betrug

Brafibent: - Das ift alfo einstimmig anerkannt. Jest tonnen Gie die Dividende befehen.

(Beifallsgeheul; die Berwaltung wird bestätigt und die Blafe geht auseinander).

Bum Schnaugstreit.

In ber beiligen Ct. Gallusftadt Ertont ein heftig Rlagen, Beil wer in dem Gemeindehaus, Es magt, einen Schnaug zu tragen. "Der Schnaus muß meg", erflärt ber Bopf, Der paßt nicht für solche Leute, Man muß ihm waschen fonnen ben Ropf Bu jeder Stunde, wie heute". Doch leider ward ber Spruch gethan, Der Schnaug, ber Schnaug bleib' figen! Die Scheere fet' man lieber an, Wenn bie Bopfe bie Stadt erhigen!"

Hrn. 28 in S. in's Stammbuch. (Bum Regerftreit).

Tag Du boch ichwiegest einmal, Beifer von allen Beifen! Deines Gefdrei's ift genug, brude gur Ceite Dich lieber; Untwort wird Dir doch nicht, Jedermann denft bei fich felbft: "Führen die Narren das Wort, schweigen die Klugen ftill".



Fran Stadtrichter. Ru, herr Feufi, morn werded Si naturli au berby fi!

Berr Renfi.

Bi was, wenn's erlaubt ifcht 3'frage?

Berr Feufi.

Fran Stadtrichter. Aber bitti, go helfe Ornig mache, meini! Mit bem beschte Wille chani Gi nub verftah, mi Berehrtisti, Gie rebed in Orafle.

Fran Stadtricter. Aleh baß, i bie morndrig G'meind meini, ba foll boch, fo viel mer mi's Mannli feit, wieber emal Ornig g'macht merbe ibr G'meinb.

Berr Feufi.

Ja fo, ja ebe, e neui Gmeindornig; aber das freut mi nud emal e fo grufeli, s'blybt boch Alles bim Alte. Grau Stadtrigter. Cbe, mar's brum nud gichyber, mer bett emal ftatt bem e

rechti Ufepupete?

Grangöftscher Scherz - Rebus.

(Auflösung in nachster Rummer).

Brieffaften.

Auf den " Aebelspalter" Fann fortwährend

abonnirt werden.

pr. 3 Monate Fr. 3. bis Ende des Jahres Fr. 7. 50.

Sodann eröffnen wir ein Saifonabonnement für bie Monate Mai bis Septbr. à Fr. 5. —

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Fußli & Cie. in Burich einzusenden.

Die Expedition.